



## Wo bist du?

Linda Deiß (2008)

Wo bist du?  
Ich blicke vor mich  
Wo bist du?  
Ich blicke hinter mich  
Wo bist du?  
Ich blicke neben mich  
Wo bist du?  
Ich blicke unter mich  
Wo bist du?  
Ich blicke zum Himmel  
Wo bist du?  
Ich blicke um mich  
Wo bist du?  
Ich sehe dich nicht, aber ich brauche dich  
Wo bist du?  
Wann kommst du endlich um mir zu helfen?  
Wo bist du?  
Ich warte- warte verzweifelt auf ein Zeichen  
Wo bist du?

Um dich zu entdecken muss ich mich öffnen- muss zulassen, dass du entscheidest, wie deine Hilfe für mich aussieht- das bestimme nicht ich, auch wenn das eher meiner Vorstellung entspricht- ich weiß ja, was ich brauche- zumindest meine ich das an vielen Stellen zu wissen.

Wo bist du?

Auf der langen Suche nach dir wird mir klar, dass ich dich nicht erfassen, nicht greifen kann.

Du bist da.

Du bist in mir.

Du bist in mir und dadurch für mich nicht zu sehen

Ich kann dich nicht sehen, aber spüren.

Ich spüre deine Kraft- spüre, wie du in mir wirkst, mich stärkst, mich befreist, mich von manchen Sorgen und Nöten erlöst, mich prägst.

Durch deine Gnade bin ich, was ich bin.

Das gibt mir die Sicherheit und den ständigen Zuspruch, dass du für mich da bist- für mich wirkst, in mir wirkst und durch mich wirkst.

Gott, durch deinen Zuspruch kann ich sein, kann ich leben- bin ich ICH.